

# Thema Nummer eins: Tourismus



Die Kräfte des Biosphärenpark Lungau bündeln müssen Regionalmanager Fanninger und Berater Hader.

Entwicklung des Fremdenverkehrs: Chance im Biosphärenpark und klarer Auftrag für Akteure.

LUNGAU/THOMATAL. Der fünfzehnte und zugleich letzte Biosphärenpark-Stammtisch fand am Freitag in Thomatal statt. Das BB Lungau zieht mit Regionalmanager Josef Fanninger und Alexander Hader (externer Berater) Bilanz.

## Was wollen die Biosphärenpark-Bewohner, haben Sie das bei den Stammtischen herausgefunden?

**FANNINGER:** „Ein großes Thema in allen Gemeinden ist die touristische Weiterentwicklung. Im Biosphärenpark sehen viele eine Chance, dass sich der Lungau hier entwickeln kann und neue spezielle Angebote kreiert werden. Das Qualitätssiegel der UNESCO muss herausgearbeitet werden, es muss gelebt werden und schon von Klein auf in das Bewusstsein der Menschen gebracht werden. Die touristische Zukunft war jedenfalls in allen Gemeinden ein zentrales Thema.“

**HADER:** „Wir müssen die Schätze heben, von denen der Lungau in vielfältiger Weise reich ist. Das Spezielle werden wir versuchen herauszuarbeiten, unter dem klaren Bekenntnis: Zurück zum Echten, Ehrlichen, Authentischen.“

Rückblickend war bei den Stammtischen eine enorme Aufbruchstimmung spürbar. Das Interesse der Lungauer war extrem groß. Bei den seit 1. Oktober überwiegend interaktiven Veranstaltungen zählten wir in Summe über 1.000 Teilnehmer, die sich aktiv in die Workshops einbrachten.“

## Wie geht es nun weiter?

**HADER:** „Mit den bisherigen Ergebnissen wird im neuen Jahr weitergearbeitet. Ziel ist es, dass sich thematische Arbeitsgruppen über Gemeindegrenzen hinaus bilden und konkrete Projekte zur Umsetzung gelangen.“

**FANNINGER:** „Außerdem: Die Umsetzung wird bereits von seiten der Lungauer initiiert. Vieles wird durch diesen Prozess angestoßen und manifestiert sich in konkreten Projekten.“

**Wann werden im Biosphärenpark Fortschritte – Effekte – messbar sein?**

**HADER:** „Ein erster großer Schritt ist bereits die Tatsache, dass durch den Biosphärenpark ein Kommunikationsprozess gestartet wurde, sei es in Schulen, Betrieben, den Stammtischen, etc.“

**FANNINGER:** „Es sind konkrete Aktivitäten am Laufen: Neben der Fexen-Ausbildung ist ein Projekt besonders interessant: Das Kreiern einer Biosphärenpark-Tracht, wo sowohl Lungauer als auch Kärntner Elemente berücksichtigt werden. Dieses erste gemeinsame Projekt mit den Kärntner Nockberger wird sowohl von Lungauer als auch Kärntner ExpertInnen in den nächsten Wochen umgesetzt.“

**Ist es schwer die Interessen der 15 Kommunen unter einen Hut zu bringen?**

**FANNINGER:** „Es gibt so viele Überschneidungen, dass die Herausforderung darin besteht die richtige Vernetzung zwischen den einzelnen Akteuren herzustellen.“

**Interview: Peter J. Wieland**

Link zum Artikel:

<http://www.meinbezirk.at/tamsweg/magazin/thema-nummer-eins-tourismus-d421582.html>